

**Für oder gegen die
Wehrpflicht -
letztendlich auch eine
Frage der Information**

14/12

SPECTRA-AKTUELL

SPECTRA

SPECTRA MarktforschungsgesmbH, 4020 Linz, Brucknerstraße 3-5
Tel.: +43/732/6901-0, Fax: +43/732/6901-4,
e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Für oder gegen die Wehrpflicht – letztendlich auch eine Frage der Information

Der ehemalige ORF Generalintendant Gerd Bacher hat einmal treffend formuliert, dass „ein Gramm Information schwerer wiegt als tausend Tonnen Meinung“. Hinsichtlich der Volksbefragung zur Wehrpflicht kann genau dieses Quantum an Information das Zünglein an der Waage sein. Grundsätzlich haben die ÖVP Parteistrategen nämlich Recht, dass die Österreicher mehrheitlich die allgemeine Wehrpflicht befürworten. Allerdings bekommt die positive Haltung deutliche Risse, wenn die Alternative Berufswehr im Detail erläutert und mit Zahlen zu den Rahmenbedingungen (be)greifbarer gemacht wird.

Grundsätzlich wissen 9 von 10 Österreichern, dass eine Volksbefragung zum Thema Wehrpflicht in das Haus steht. Ein etwas überraschendes Ergebnis liefern junge Menschen zwischen 15 und 29 Jahren, also genau jene Bevölkerungsgruppe, die von einer Änderung der bestehenden Regelung aus aktiver Sicht am stärksten betroffen wäre. Immerhin 18% dieser Altersschicht (und damit doppelt soviel wie in der restlichen Bevölkerung) geben nämlich an, keine Kenntnis von der Volksbefragung zu haben.

Wenn es um die Positionen zum Thema pro oder kontra Wehrpflicht geht, weiß immerhin ein Drittel der Österreicher überhaupt nicht, welchen Standpunkt die Parteien einnehmen. Scheinbar hat das langwierige Parteien Hick-Hack um das Bundesheer einen beträchtlichen Teil der Österreicher relativ ratlos und desinteressiert zurückgelassen. Österreicher, die den Überblick bewahrt haben, wissen mehrheitlich

(56%), dass die SPÖ für die Abschaffung der Wehrpflicht eintritt. Als Verteidiger der Wehrpflicht hat sich in erster Linie die ÖVP (49%), gefolgt von der FPÖ (15%) etabliert. Damit ist die Ausgangssituation relativ klar umrissen: Ein gutes Drittel der Bevölkerung hat generell keine Ahnung von den Standpunkten der Parteien zum Thema Wehrpflicht, während etwa die Hälfte der Österreicher die Position der SPÖ und ÖVP richtig einordnen kann. Am besten informiert sind Männer und die Altersgruppe 50+.

In einem weiteren Schritt hat SPECTRA die Probleme im Gesundheits- und Sozialbereich angesprochen, die durch einen möglichen Wegfall des Zivildienstes im Zuge der Neugestaltung des Wehrdienstes entstehen können. Die parallele Streichung des Zivildienstes durch Änderungen bei der allgemeinen Wehrpflicht ist drei Viertel der Österreicher bekannt. Immerhin zwei Drittel der Befragten befürchten durch die

Streichung des Zivildienstes negative Konsequenzen und Probleme für Institutionen wie Rotes Kreuz, Samariterbund, Pflegeheime und andere soziale Einrichtungen und Organisationen. Das heißt, neben den Konsequenzen, die eine Änderung der Wehrpflicht für die Landesverteidigung hat, sind den Österreichern die möglichen Gefahren für das Gesundheits- und Sozialsystem wohl bewusst.

Vor dem Hintergrund der möglichen Konsequenzen für das Gesundheits- und Sozialsystem hat SPECTRA ein Halbgruppenexperiment durchgeführt. Dabei werden zwei demografisch identische Gruppen mit unterschiedlichen Informationen oder Stimuli versorgt. Analysiert wird, ob die jeweiligen Gruppen bei den nachfolgenden gleichgehaltenen Fragen unterschiedlich reagieren. Bei der vorliegenden Studie wurde die Hälfte der Befragten mit knappen Informationen (Strukturierung Bundesheer, Informationen zu Zivildienst bzw. freiwilligem So-

zialen Jahr, Kosten wie zum Zeitpunkt der Befragung öffentlich gemacht...) zu den Modellen „Wehrpflicht“ und „Berufsheer“ versorgt. Die andere Halbgruppe hat diese Informationen nicht erhalten.

In der Halbgruppe, der Informationen vorgelegt wurden, schneiden beide Modelle grundsätzlich gleich gut ab. Jeweils 40% der Bevölkerung stufen das SPÖ-Modell zur Abschaffung der Wehrpflicht bzw. das ÖVP-Modell zur Beibehaltung der Wehrpflicht als (zumindest) gute Sache ein. Jeweils ein Drittel der Bevölkerung lehnt die beiden vorgestellten Modelle ab, während der Rest der Bevölkerung dazu keine Meinung äußert. Stellt man die Befürworter der beiden Modelle gegenüber, dann sind es tendenziell Männer und jüngere Befragte die – basierend auf den gegebenen Informationen – das SPÖ-Modell zum Berufsheer attraktiv finden. Das ÖVP-Modell zur Beibehaltung des Wehrpflicht Status Quo mit zusätzlichem Katastrophendienst findet vor allem in älteren (bevölkerungsstärkeren) Jahrgängen Anhänger. Es ergibt sich somit in einer Halbgruppe, in der Informationen zu den beiden Modellen zur Verfügung gestellt wurden, eine überraschende Pattstellung zwischen Wehrpflicht und Berufsheer.

Dieser Eindruck verstärkt sich, wenn es konkret um die Entscheidung bei der Volksbefragung am 20. Jänner 2013 geht.

Zwar ergibt sich in der Halbgruppe, der keine näheren Informationen zur Verfügung gestellt wurden und die damit die derzeitige Ausgangssituation ganz gut widerspiegelt, eine solide Mehrheit für die von der ÖVP favorisierten allgemeinen Wehrpflicht. Der Anteil der Befürworter der Wehrpflicht macht nämlich 45% aus, während die Zahl der Ablehner nur 19% beträgt.

Sobald aber der Informationsgrad steigt (überprüft in der Halbgruppe, die mit Informationen versorgt wurde) gewinnt das Berufsheer-Modell deutlich an Attraktivität. 29% befürworten in diesem Fall ein Berufsheer und „nur mehr“ 32% die Wehrpflicht. In beiden Halbgruppen ist der Anteil der Unentschlossenen mit gut einem Viertel der Bevölkerung bzw. der Anteil derer, die definitiv nicht zur Volksbefragung gehen (ca. 10%), konstant.

Fazit: Das Ergebnis der Volksbefragung ist bei weitem nicht so klar wie es die oftmals publizierte positive Grundstimmung der Österreicher zur allgemeinen Wehrpflicht ver-

muten lässt. Das SPECTRA Experiment zeigt, dass sich bereits durch eine relativ nüchterne Darstellung der Fakten eine Verschiebung zugunsten des Berufsheeres ergibt. Wenn es also der SPÖ gelingt, das Thema von der Parteebene zu lösen und auf die Fakten zu beschränken, dann deutet vieles auf ein knappes Rennen zwischen Wehrpflicht und Berufsheer hin. Eine ganz entscheidende Rolle wird die Aktivierung der Unentschlossenen spielen. Zur Zeit äußern sich nämlich eher Frauen und jüngere Menschen indifferent. Frauen tendieren eher zur allgemeinen Wehrpflicht, jüngere Österreicher eher zum Berufsheer. D.h. letztendlich wird auch ausschlaggebend sein, welches Unentschlossenenpotenzial mehr ausgeschöpft werden kann.

Erhebungscharakteristik

Stichprobe:

n=1.051 Personen, repräsentativ für die österr. Bevölkerung ab 15 Jahre

Methodik:

Quotaverfahren, persönliche Interviews (face-to-face)

Umfrage: MTU-12080

Feldzeit: September 2012

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Für den Inhalt verantwortlich:

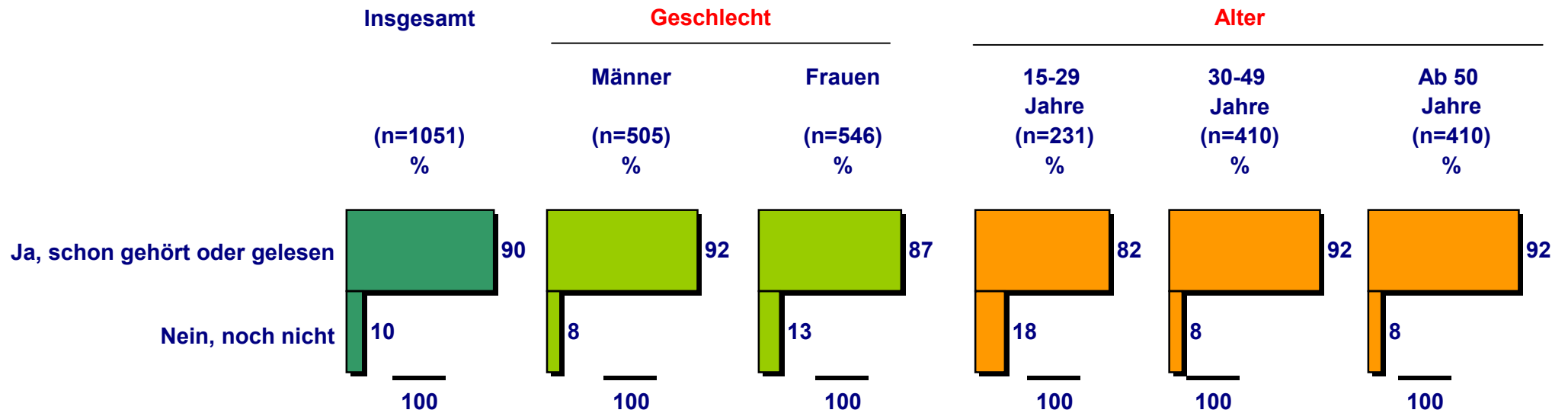
SPECTRA MarktforschungsgesmbH, Brucknerstraße 3-5, 4020 Linz,
Tel.: 0732/6901, Fax: 0732/6901-4, e-mail: office@spectra.at, www.spectra.at

Dieser Newsletter dient zur Information über Ergebnisse aus aktuell durchgeführten Studien – Eigenvervielfältigung
Soweit in diesem Newsletter personenbezogene Ausdrücke verwendet werden, umfassen diese Frauen und Männer gleichermaßen.

Wissen um die Volksbefragung zur allgemeinen Wehrpflicht

FRAGE: Nun wieder etwas anderes: Im Jänner des kommenden Jahres wird es eine Volksbefragung zur allgemeinen Wehrpflicht geben. Dabei geht es im Wesentlichen um die Entscheidung, ob die allgemeine Wehrpflicht beibehalten werden soll oder ob es in Zukunft ein Berufsheer geben soll. Haben Sie von dieser Volksbefragung schon gehört oder gelesen oder noch nicht?

Basis: Österreichische Bevölkerung

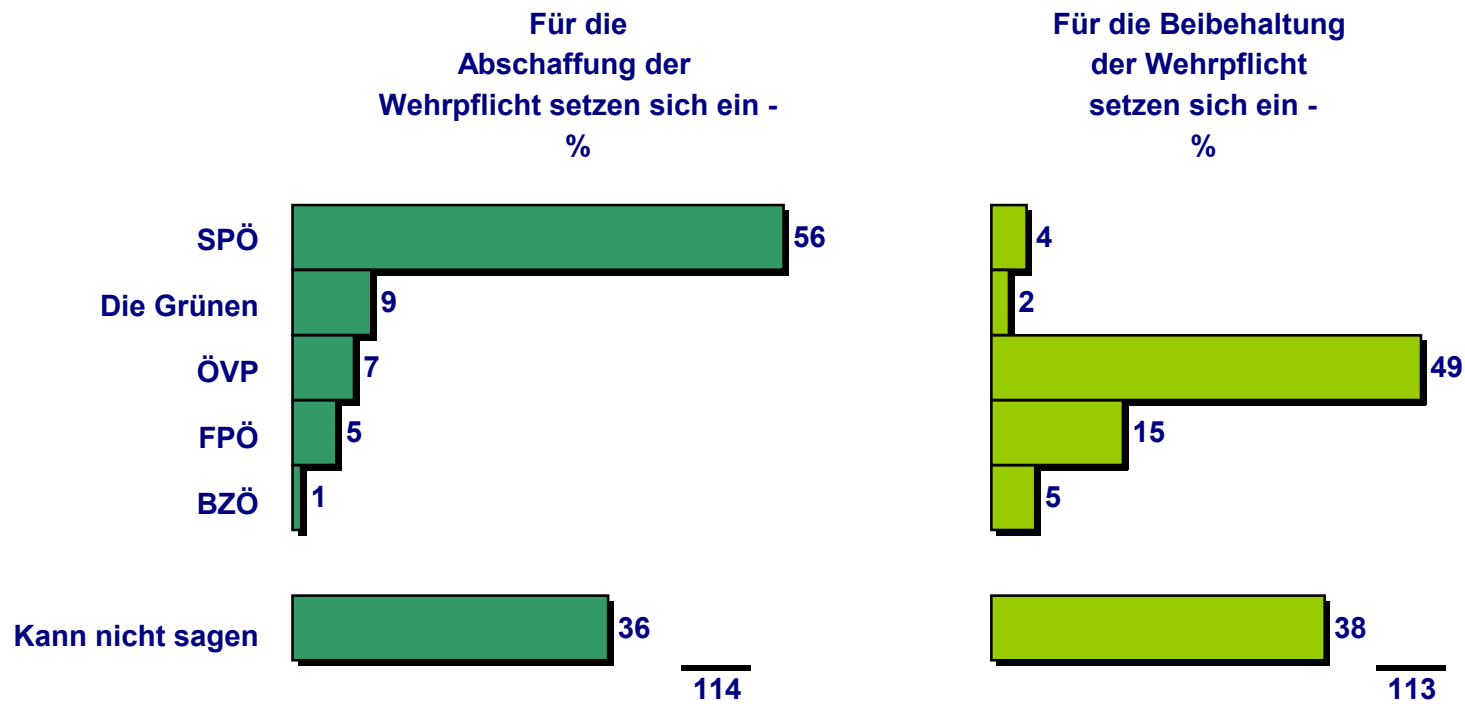


Wissen um den jeweiligen Standpunkt zum Thema Wehrpflicht (I)

FRAGE: Welche der im Parlament vertretenen Parteien setzen sich Ihres Wissens für die Abschaffung der Wehrpflicht und die Einführung eines Berufsheeres ein?

FRAGE: Und welche der Parlamentsparteien setzen sich Ihres Wissens für die Beibehaltung der Wehrpflicht ein?

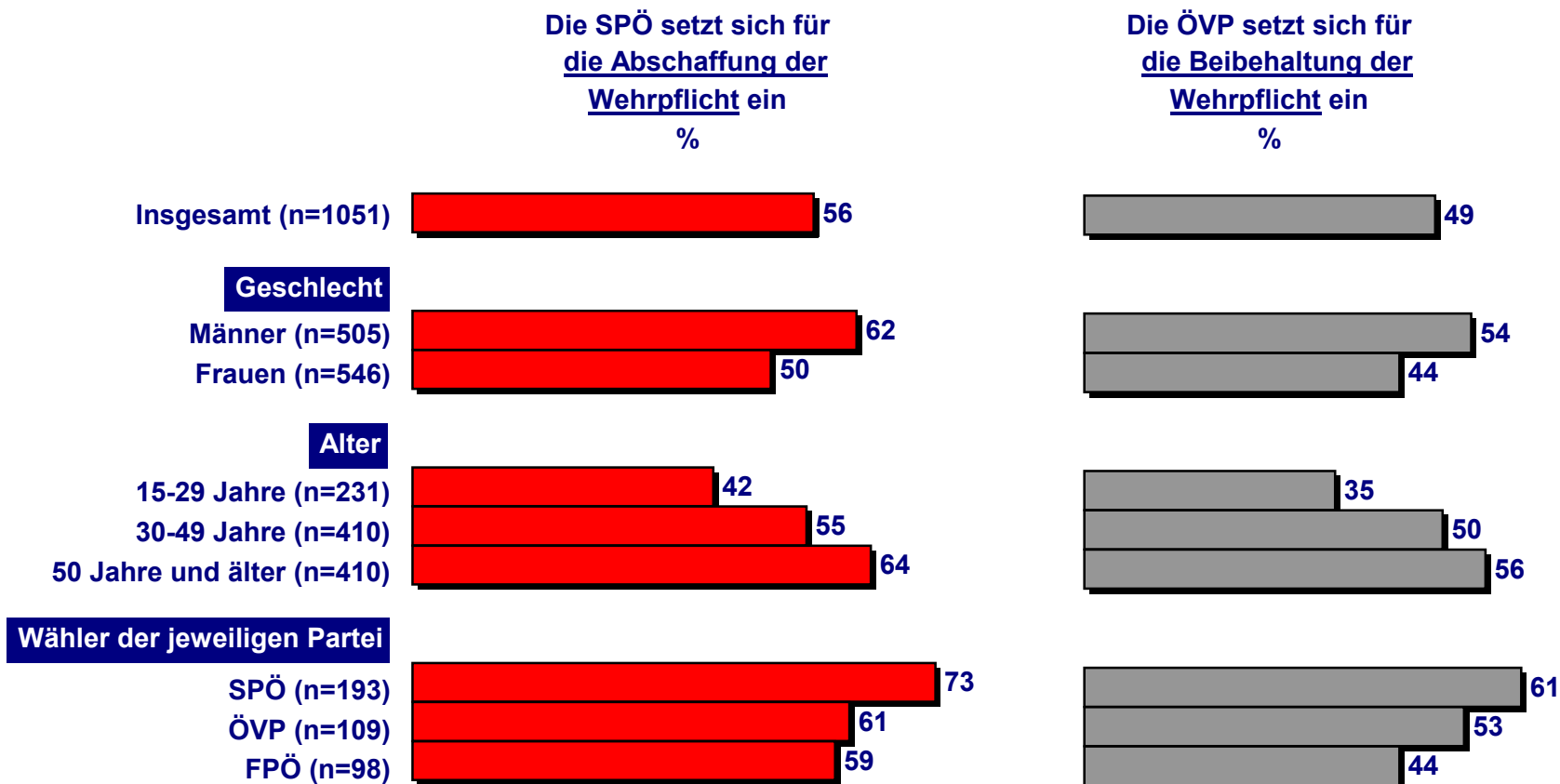
Basis: Österreichische Bevölkerung (n=1051)



Wissen um den jeweiligen Standpunkt zum Thema Wehrpflicht (II)

FRAGE: Welche der im Parlament vertretenen Parteien setzen sich Ihres Wissens für die Abschaffung der Wehrpflicht und die Einführung eines Berufsheeres ein?

Basis: Österreichische Bevölkerung



Die Abschaffung der Wehrpflicht als Problem für soziale Organisationen?

FRAGE: Wenn die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft wird, dann stehen den Rettungsorganisationen Rotes Kreuz und Samariterbund, den Altenheimen, Pflegeheimen, der Behindertenbetreuung und anderen sozialen Organisationen keine Zivildienstler mehr als Mitarbeiter zur Verfügung. War Ihnen das bewusst oder nicht?

FRAGE: Was vermuten Sie, wird es für diese sozialen Organisationen Probleme geben, wenn sie keine Zivildienstler mehr als Mitarbeiter bekommen oder wird es keine Probleme geben?

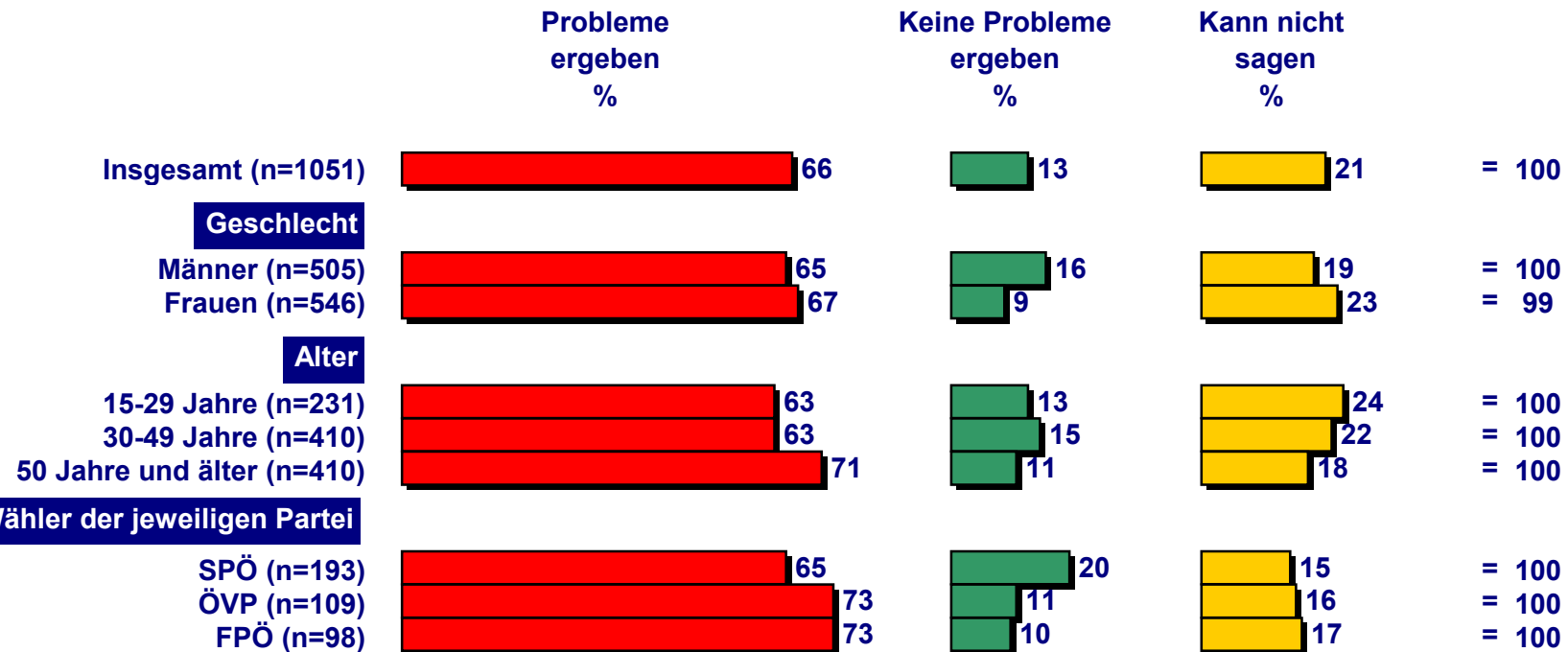
Basis: Österreichische Bevölkerung

Das Ende des Zivildienstes durch die Abschaffung der Wehrpflicht -

Ist bekannt
72%

War nicht bekannt
28%

Für die sozialen Einrichtungen werden sich daraus -



Erklärung: Halbgruppenexperiment mit unterschiedlichem Informationsstand

Halbgruppe A wird über die beiden Modelle informiert

Wehrpflicht-Modell

In diesem Wehrpflicht-Modell soll es wie bisher

- Berufssoldaten
- Präsenzdienster und
- Milizsoldaten

geben.

Die Wehrpflicht kann wahlweise

- in einem 6monatigen Militärdienst oder
- in einem 9monatigen Zivildienst oder
- NEU auch in einem 6monatigen Katastrophendienst

abgeleistet werden.

Die Kosten für dieses Wehrpflicht-Modell betragen pro Jahr 2 Milliarden Euro.

Berufsheer-Modell

In diesem Berufsheer-Modell soll es

- Berufssoldaten
- Zeitsoldaten und
- freiwillige Milizsoldaten

geben.

Als Ersatz für den Wegfall des Zivildienstes soll ein freiwilliges Soziales Jahr eingeführt werden, das alle erwachsenen Österreicher aller Altersstufen, Männer und Frauen, in Anspruch nehmen können. Die Bezahlung im Sozialen Jahr beträgt Euro 1.300,-- 14 mal im Jahr.

Die Kosten für dieses Berufsheer-Modell betragen pro Jahr 1,9 Milliarden Euro.

Halbgruppe B erhält keine zusätzlichen Informationen

Keine Erklärung

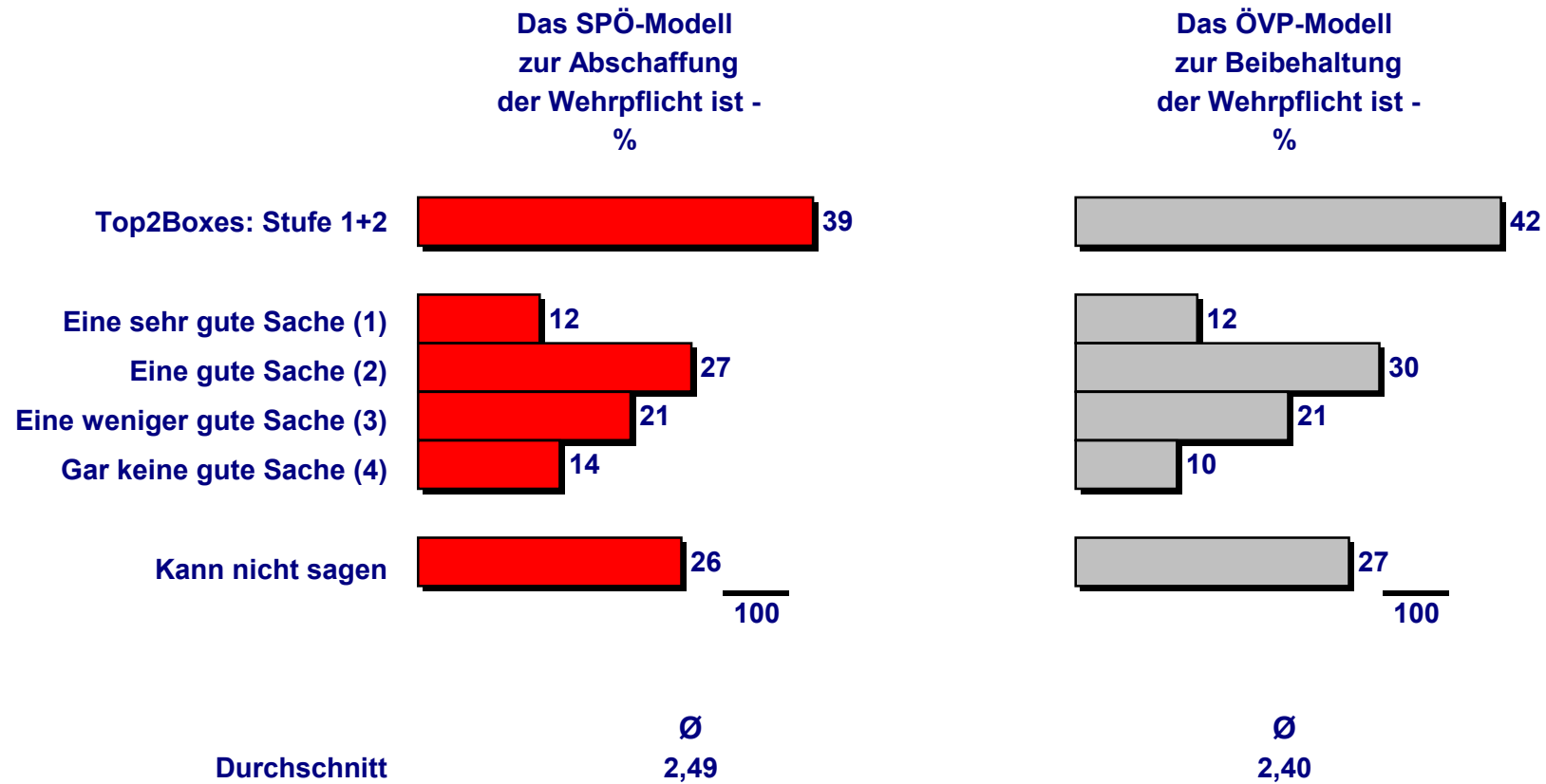
Weitere Fragen zur Abschaffung bzw. Beibehaltung der Wehrpflicht

Einstellung zu den Modellen, nachdem über die Modelle informiert worden ist (I)

FRAGE: Die ÖVP setzt sich für die Beibehaltung der Wehrpflicht ein, möchte aber das Wehrpflicht-Modell reformieren. Dieses neue Modell der Wehrpflicht steht auf dieser Liste aufgeschrieben. Bitte lesen Sie sich das durch. Ich möchte Ihre Meinung dazu kennen lernen. Was halten Sie von diesem Wehrpflicht-Modell.

FRAGE: Die SPÖ setzt sich für die Einführung eines Berufsheeres ein. Das Berufsheer-Modell steht auf dieser Liste aufgeschrieben. Bitte lesen Sie sich das durch. Ich möchte Ihre Meinung dazu kennen lernen. Was halten Sie von diesem Berufsheer-Modell.

Basis: Halbgruppe A insgesamt (hat Informationen zu den beiden Modellen erhalten) (n=536)



Einstellung zu den Modellen, nachdem über die Modelle informiert worden ist (II)

FRAGE: Die ÖVP setzt sich für die Beibehaltung der Wehrpflicht ein, möchte aber das Wehrpflicht-Modell reformieren. Dieses neue Modell der Wehrpflicht steht auf dieser Liste aufgeschrieben. Bitte lesen Sie sich das durch. Ich möchte Ihre Meinung dazu kennen lernen. Was halten Sie von diesem Wehrpflicht-Modell.

FRAGE: Die SPÖ setzt sich für die Einführung eines Berufsheeres ein. Das Berufsheer-Modell steht auf dieser Liste aufgeschrieben. Bitte lesen Sie sich das durch. Ich möchte Ihre Meinung dazu kennen lernen. Was halten Sie von diesem Berufsheer-Modell.

Basis: Halbgruppe A insgesamt (hat Informationen zu den beiden Modellen erhalten)

Das SPÖ-Modell zur Abschaffung der Wehrpflicht ist -

Das ÖVP-Modell zur Beibehaltung der Wehrpflicht ist -

	Geschlecht		Alter			Geschlecht		Alter		
	Männer (n=257) %	Frauen (n=278) %	15-29 Jahre (n=118) %	30-49 Jahre (n=209) %	Ab 50 Jahre (n=209) %	Männer (n=257) %	Frauen (n=278) %	15-29 Jahre (n=118) %	30-49 Jahre (n=209) %	Ab 50 Jahre (n=209) %
Top2Boxes: Stufe 1+2	47	32	39	39	40	42	41	34	41	48
Eine sehr gute Sache (1)	16	9	19	13	8	14	10	8	11	16
Eine gute Sache (2)	31	23	20	26	32	28	31	26	30	32
Eine weniger gute Sache (3)	19	23	21	22	20	23	19	18	20	24
Gar keine gute Sache (4)	14	14	10	12	18	13	8	17	8	8
Kann nicht sagen	20	31	30	28	21	22	32	31	32	20
	100	100	100	101	99	100	100	100	101	100
	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅	∅
Durchschnitt	2,38	2,61	2,32	2,44	2,62	2,45	2,36	2,65	2,37	2,31

Wie man sich bei der Volksbefragung entscheiden würde

HALBGRUPPE A:

FRAGE: Wenn nun die Volksbefragung zur Wehrpflicht schon nächsten Sonntag stattfinden würde und diese beiden Modelle zur Auswahl stünden. Für welches der beiden Modelle würden Sie sich entscheiden? Für das Wehrpflicht-Modell oder für das Berufsheer-Modell?

HALBGRUPPE B:

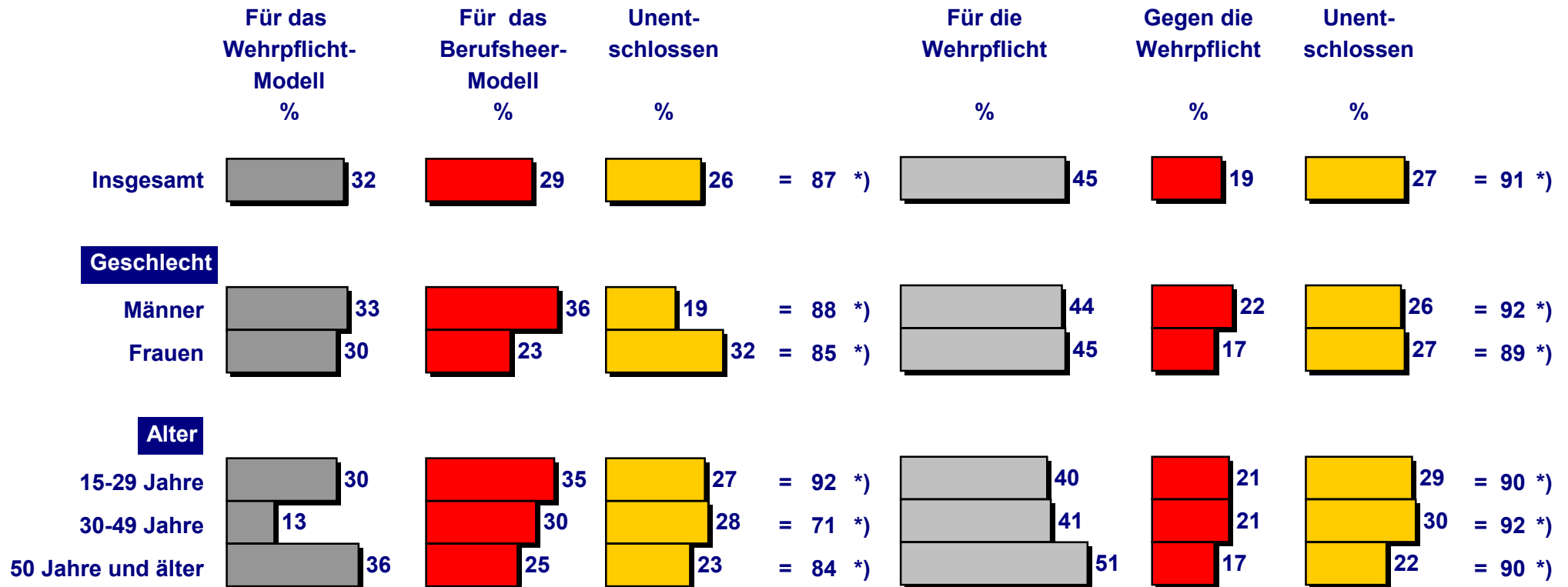
Wenn nun die Volksbefragung zur Wehrpflicht schon nächsten Sonntag stattfinden würde. Wie würden Sie sich entscheiden?

Würden Sie FÜR oder GEGEN die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht und des Zivildienstes stimmen?

Basis: Österreichische Bevölkerung

**Halbgruppe A
(Modelle erklärt)**

**Halbgruppe B
(Modelle nicht erklärt)**



*) Rest auf 100% = Würde an der Volksbefragung nicht teilnehmen